Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 292. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 27. Oktober 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 26. Oktober.

K. s. C. **Socialdemokratie und Getreidezölle.** In dem Kampfe, den die socialdemokratische Presse nun schon seit langer Zeit gegen eine Erhöhung der Getreidezölle und das Schutzzollsystem überhaupt führt, gibt sie sich den Anschein, als streite sie lediglich für das Wohl der Arbeiter, damit deren Lebenshaltung durch die „Brodvertheuerung“ der sogenannten Hungerpolitik nicht herabgedrückt werde. Geht man jedoch dieser „Arbeiterfürsorge“ auf den Grund, so ist unverkennbar, daß dieser Kampf weniger aus reiner Liebe zu den Arbeitern bezw. aus voller Ueberzeugung von der angeblichen Schädigung der Arbeiterinteressen geführt wird, als im Sinne des Marx'schen Wortes: Das System der Handelsfreiheit beschleunigt die sociale Revolution. (Marx: Rede über den Freihandel, Schluß.) Nach socialdemokratischer Betrachtungsweise bewirkt die Handelsfreiheit nämlich eine schnellere Concentration der Kapitalien, bewirkt eine rascher sich vollziehende Beseitigung des Mittelstandes, führt eher den Zeitpunkt herbei, wo die kapitalistische Produktionsweise zur praktischen Unmöglichkeit geworden ist und der socialistischen Produktionsweise weichen muß. Nur mit diesem Hintergedanken, daß der Freihandel „den Gegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat auf die Spitze treibe“ (Marx), tritt die Socialdemokratie unter dem Mäntelchen der Arbeiterfreundlichkeit gegen den Getreidezoll auf. Im übrigen läuft jede Bekämpfung der Kornzölle auch auf eine Herabdrückung der Löhne hinaus. „Das Fallen des Preises der landwirthschaftlichen Produkte reduzirt die Löhne, nicht nur der landwirthschaftlichen Arbeiter, sondern auch aller derer, die in der Industrie arbeiten oder im Handel beschäftigt sind,“ sagt wiedernm Marx (a. a. O.). Verminderter Arbeitsverdienst macht sich aber jedenfalls im Haushalt des Arbeiters stets viel empfindlicher bemerkbar, als eine Getreidepreissteigerung. Dem entsprechen auch die Worte Calwers auf dem jüngsten socialdemokratischen Parteitag zu Mainz: „Schließlich kann ich bei hohem Lohn auch theuere Lebensmittel ertragen, aber einem schlecht gelohnten Arbeiter sind billige Lebensmittel vielleicht nicht billig genug, um sie zu kaufen.“ All' diese Aeußerungen sollten gegenüber den socialdemokratischen Schlagworten, wie „Brodwucher“, „Hungerpolitik“ den Arbeitern zu denken geben. Die Arbeiter stehen sich nicht immer dort am besten, wo die Lebensmittel am billigsten sind, sondern dort, wo sie ihre Arbeitskraft am höchsten verwerthen können. Gute und vor allem auch dauernde Absatzgelegenheit für die Industrie, sowie die für den Industriearbeiter damit verbundene gute dauernde Arbeitsgelegenheit, wie sie namentlich ein bei genügender Rentabilität der Landwirthschaft gesicherter inländischer Markt gewährleisten kann, sind mindestens so wichtig für die Arbeiterkreise als billige Preise für landwirthschaftliche Produkte. Deshalb ist es auch eine nicht gerade ehrliche Kampfesweise der socialdemokratischen Presse, wenn sie vorgibt, nur im Interesse der Arbeiter das Schutzzollsystem zu bekämpfen. Vom Standpunkt des Marx'schen Socialismus gibt es einen weit tieferen Grund für diesen Kampf, jenen, den Marx selbst anführt: Das System der Handelsfreiheit beschleunigt die sociale Revolution.

K. s. C. **Die Gründung und Entwickelung der Baugenossenschaften** findet bekanntlich die größte Schwierigkeit in der Kapitalbeschaffung. Um diesen Mißstand in etwa zu heben und damit das Bau-Genossenschaftswesen zu fördern, beabsichtigt die Stadt Düsseldorf eine besondere Baubank zu gründen; die Bank soll zum Zwecke der Gewährung von Darlehen Schuldverschreibungen ausgeben. Letztere sollen den Betrag der jeweils ausstehenden Darlehen nicht übersteigen. Bei gänzlicher oder theilweiser Rückzahlung von Darlehen muß demnach der nicht zur Gewährung neuer Darlehen erforderliche Kapitalbetrag an den Schuldverschreibungen getilgt werden; insoweit die Einlösung der letzteren nicht möglich oder sogleich unthunlich ist, soll zwischenzeitlich eine ergänzende Deckung durch Geld oder Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Bundesstates stattfinden. Der Zinssatz der Hypotheken-Darlehen beträgt in der Regel 1/2 pCt. mehr als der Zinssatz der Schuldverschreibungen. Die Verwaltung dieser Hypothekengeschäfte bildet eine von dem übrigen Gemeindehaushalt völlig abgesonderte Betriebs-Verwaltung der Stadt Düsseldorf. Die Stadt legt aus den Reservefonds der Stadtkasse als Grundstock des besonderen Reservefonds dieser Verwaltung den Betrag von 1 Millionen Mk. ein. Die ministerielle Genehmigung zur Aufnahme der erforderlichen Geldmittel ist allerdings noch nicht erfolgt. Jedenfalls wird es von besonderem Interesse sein, in Zukunft zu verfolgen, wie sich dieser neue Weg zur Beschaffung von Geldmitteln für die Baugenossenschaften bewähren wird.

(*) **Ueber die katholischen Missionen der Steyler Missionsgesellschaft in Shantung** erhält die „Germania“ vom hochwürdigen Pater Stenz, Missionar in China, folgende interessante Mittheilungen:

P. Provicar Freinademetz ist mit Bruder Ullrich noch in Puoly. Er hatte dreimal Sturmangriff zu bestehen, hat sich aber gehalten. Das übrige Christendorf, sowie Waisenhaus der Mädchen ist verbrannt. In Tsauchorofu wurde die Kirche eingerissen, doch hat der Gouverneur Juen-schi-kai sofort die dortigen Mandarine abgesetzt und ihnen befohlen, dieselbe neu aufzubauen. Das Dorf, in dem die P. P. Nies und Henle ermordet wurden, ist nun auch dem Erdboden gleichgemacht. In einigen Präfekturen, z. B. Schenshen, Tschöngu wurden sämmtliche Kapellen durch die Mandarine eingerissen, in anderen, wo gute Mandarine herrschen, ist alles ruhig geblieben. In Ischni und Mungju haben Pater Wewel und Pater Dostert noch bis in die letzte Zeit herumwandern und Missionen halten können. Eine ganze Reihe von Christen soll ermordet sein, doch fehlen darüber noch bestimmte Nachrichten. Mehrere Missionare sind als Militärgeistliche angenommen.

* **München,** 25. Okt. Prinzregent Luitpold sandte an den Fürsten Hohenlohe unter dem 19. Okt. aus Hintersee nachstehendes Telegramm:

„Mein lieber Fürst! Ich habe aus einer Mittheilung des Kaisers entnommen, daß Sie wegen Ihrer geschwächten Gesundheit den Rücktritt von Ihren Aemtern erbeten und erhalten haben. Diese Nachricht erfüllt mich vom allgemeinen, wie auch vom besonderen bayerischen Standpunkt aus mit großem Bedauern. Sie haben mit ruhiger Sicherheit die Geschäfte des Reiches geleitet und zugleich Ihre Zugehörigkeit zu Ihrem engeren Vaterlande niemals verleugnet. Immer durfte ich die Ueberzeugung haben, daß Sie den bayerischen Interessen ein wohlmeinendes Verständniß und thunliche Rücksichtnahme jederzeit entgegenbringen. Dafür spreche Ihnen bei Ihrem Scheiden aus dem aktiven Dienste meinen warmen Dank aus. Mögen Sie sich des wohlverdienten Ruhestandes noch lange erfreuen.“

* **London,** 25. Okt. Der Kanzler der Schatzkammer, Hicksbeach, der gestern Abend auf dem Bankett der Handelskammer von Liverpool eine Rede hielt, sagte bezügl. des letzten deutsch-englischen Abkommens, daß die britischen Grundsätze hinsichtlich Chinas von Deutschland angenommen worden seien. Es sei schon etwas, daß in einer so schwierigen Frage wie dieser zwei große Mächte im Stande gewesen seien; ihre Interessen und Ziele genau festzustellen. Er hoffe, daß besonders der Kaiser von Rußland die in dem Abkommen enthaltenen Grundsätze annehmen werde. Man könne weiter hoffen, daß durch diese Regelung die Interessen Englands in China völlig gewahrt und überhaupt in der ganzen Welt friedliche Verhältnisse herbeigeführt werden.

* **Madrid,** 25. Okt. Die deutsche Kommission von Vertretern Krupps unter Führung eines höheren deutschen Marineofffziers besuchte gestern das Arsenal. Vorher hatte sie bereits die Arsenale von Ferrol und Cartagena besichtigt. Sie soll nunmehr auch nach Madrid kommen. Der Zweck dieser Reise ist noch unbekannt.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin,** 25. Okt. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Peking vom 23. d. M.: Graf Waldersee und der Gesandte v. Mumm besichtigten den ganzen Kaiserpalast. Die Besichtigung erfolgte in Begleitung des Stabes Waldersees, des Gesandtschaftspersonals und unter Eskorte von zwei Kompagnien Seesoldaten.

* **Berlin,** 25. Okt. Das „Wolffsche Bureau“ meldet: die japanische Regierung hat bei den Mächten den Antrag gestellt, daß seitens der Kabinette die Erörterungen und Vereinbarungen über die schwebende chinesische Angelegenheit zunächst den fremden Vertretern in Peking übetragen werden. Die deutsche Regierung stimmte dem Antrage zu.

* **Berlin,** 25. Okt. Aus Tsingtau wird amtlich gemeldet: Am 23. cr. fand im Kiautschougebiet ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und aufständischen Chinesen statt. Zwei südwestlich von Kaumi gelegne umwallte und energisch vertheidigte Dörfer wurden genommen. Das deutsche Detachement erlitt keine Verluste. Die Chinesen hatten eine größere Anzahl Tote und Verwundete. Die deutschen Truppen kehrten nach zwölfstündigem Marsche und Gefecht in vorzüglicher Verfassung nach Kaumi zurück.

* **London,** 25. Okt. Eine Schanghaier Depesche der „Morning-Post“ meldet, die freisinnigen Beamten in Wuchang seien sehr beunruhigt infolge der Ernennung Juchangs zum Gouverneur von Hupeh. Man fürchtet, die Ankunft des neuen Gouverneurs, die als erster Schritt zur Ausführung der heimtückischen Politik der Hofpartei betrachtet werde, würde das Zeichen zum Ausbruch von Ruhestörungen im Yangtsethale sein. Die Konsuln in Shanghai berathschlagen, welche Maßregeln ergriffen werden könnten, um die Ankunft Juchangs zu verhindern.

* **London,** 25. Okt. Die Abendblätter melden aus Shanghai: die Zollbehörden haben einen Plan für die Zahlung der Entschädigungen seitens Chinas an die Mächte ausgearbeitet. Danach sollen die Seezölle auf zehn Prozent erhöht werden mit einem weiteren Zuschlag von fünf Prozent, der an Stelle der Likinabgabe treten solle. Auf die Weise würden fünfzig Millionen Pfund Sterling aufgebracht werden können.

* **London,** 25. Okt. Nach einer in Shanghai eingetroffenen vom Montag datierten Depesche aus Peking hat Graf Waldersee ein gemischtes Detachement nach den Gräbern der Ming-Dynastie abgesandt.

* **Paris,** 25. Okt. Der französische Gesandte Pichon meldet in einem Telegramm aus Peking vom 22. d. M.: Ich überstand glücklich ein Schleimfieber, welches mir immer gestattete, mich bezüglich der in Frage stehenden Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten. Nach Ansicht der Aerzte braucht man über meinen Zustand keine Besorgniß mehr zu haben. Ich bespreche täglich die Geschäfte mit dem Gesandtschaftssekretär Anthouard und hoffe, sehr bald in der Lage zu sein, persönlich die Leitung der Gesandtschaft wieder zu übernehmen. Der französische Konsul in Hankau telegraphiert unter dem 23. d. Mts., daß auf seine Anregung hin ein kaiserliches Dekret zum Schutze der italienischen Missionare in Shensi erlassen worden sei. Die Beamten dieser Provinz werden für jede Ruhestörung verantwortlich gemacht und müssen die Soldaten,

---

Der Geheimpolizist.

(Kriminalerzählung von C. Orwald.)

24) (Nachdruck verboten.)

„Sie kommen jedenfalls in der Angelegenheit Mais?“ frug der Direktor.

„Allerdings.“

„Ich sprach eben mit dem Kriminalinspektor über diesen sonderbaren Mann. Er ist wie umgewandelt. Nicht allein war es unnöthig, ihm noch einmal die Zwangsjacke anzulegen, sondern er ist bei bester Laune, ißt mit Appetit, scherzt mit seinem Aufseher . . .“

„Die Sache ist ganz klar!“ mischte Marechal sich ein. „Als er abgefaßt war, übermannte ihn die Verzweiflung. Jetzt hat er nachgedacht, ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Sache nicht schlimm für ihn werden kann, und nimmt sie auf die leichte Achsel; bei einem Burschen seines Schlages nichts Wunderbares!“

Der Untersuchungsrichter und Weltli tauschten einen Blick des Einverständnisses aus. Diese Fröhlichkeit und Sorglosigkeit lag ganz im Charakter der Rolle, welche zu spielen Mais sich vorgenommen zu haben schien.

„Eigentlich komme ich nicht um des Angeklagten willen,“ wandte sich der Untersungsrichter zu dem Direktor, „sondern wenn auch in derselben Sache, wegen des Clupet. Sie kennen ihn?“

„Gewiß! Ein ekelhafter Bursche!“

„Hat er gestern oder vorgestern einen Besuch empfangen?“

„Mit Bestimmtheit kann ich Ihnen das erst nach einem Blick in das Besuchsregister sagen. Oder halt! Garrond!“

Ein Aufseher trat heran.

„Hat der Untersuchungsgefangene Clupet kürzlich einen Besuch empfangen?“

„Jawohl, gestern erst!“

„Wer war es?“

„Seine Tante!“

„Wie sah sie aus?“ frug der Untersuchungsrichter.

„Mittelgroß, blond, eine hübsche, etwas zur Korpulenz neigende Dame, gut gekleidet!“

„Sollte das vielleicht eine der Flüchtigen sein?“ konnte Weltli sich nicht enthalten, auszurufen.

„Aha! Eine der beiden Prinzessinnen!“ rief Marechal laut lachend.

„Lassen Sie Ihre unpassenden Scherze, Herr Kriminalinspektor!“ rief der Untersuchungsrichter gereizt. „Die Ansicht Ihres Kollegen Weltli über diesen Prozeß habe ich zu der meinigen gemacht, weil sie von weit mehr Scharfsinn zeugt als Ihre Annahme.“

Marechal schwieg, aber den Blick, den er auf Weltli warf, sagte diesem mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit, daß er von Stund an in seinem Vorgesetzten einen unversöhnlichen Feind hatte.

„Gehen Sie nach der Gerichtsschreiberei,“ sagte der Untersuchungsrichter dann zu Weltli. „Erkundigen Sie sich, welcher von meinen Kollegen den Prozeß Clupet bearbeitet, und ermitteln Sie von ihm, wie jene Frau zu der Besuchserlaubniß gekommen ist!“

Weltli beeilte sich, diesen Auftrag auszuführen.

„Der Besuch,“ meldete er, als er zurückkehrte, „hat auf Grund einer Bitte stattgefunden, welche die Tante Clupets vor ungefähr acht Tagen an den Untersuchungsrichter Gralond gerichtet hatte. Vom Polizeikommissar des Viertels, in dem die Tante Clupets, Louise Montard, die Schwester der Wittwe Clupet, wohnt, war bescheinigt, daß sie ihn in einer sehr dringenden Familienangelegenheit zu sprechen wünsche.“

„Vor acht Tagen schon! Dann kann der Besuch unmöglich mit unserer Sache in Zusammenhang stehen!“

„Doch! Ich möchte sogar behaupten, beweisen zu können, daß dies der Fall ist!“

„Sie machen mich neugierig!“

„Da es nicht weit von hier bis zur Rue Vaugirard ist, in der die Alte wohnt, begab ich mich dorthin, traf sie aber leider nicht zu Hause. Indessen erhielt ich von ihren Nachbarn ihr ungefähres Signalement. Sie ist groß, hager und hat, schon über die Sechzig hinaus, graues Haar!“

„Ah! Dann ist sie also nicht identisch mit der Besucherin selbst?“

„Keinesfalls!“

„Und diese?“

„Müßte ermittelt werden!“

„Aber wie?“

„Vorläufig habe ich Vater Halbundhalb in die Nähe der Wohnung der Alten postirt, damit er mir sofort mittheile, wann sie nach Hause kommt. Ich möchte sie zuerst befragen, wie sie dazu gekommen ist, ihre Besuchskarte abzutreten!“

„Sehr gut! Sollten Sie nach dieser Richtung hin etwas ermitteln, so bringen Sie die Alte sofort her. Grasouillet, stellen Sie für alle Fälle einen Vorführungsbefehl aus! Wahrscheinlich hat man schon bei der Unterhaltung auf dem Posten der Barriere d'Italie die Nothwendigkeit bedacht, Clupet vor dem Eingestehen seiner Bekanntschaft mit Ballandaye zu warnen, und die Mittel und Wege überlegt, wie dies am besten geschehen könne. Die alte Clupet wird sich der Karte erinnert haben, welche noch im Besitze ihrer Schwester war — ja, ja, so ist die Sache jedenfalls gewesen. Warum mag nur die Alte nicht eher von der Karte Gebrauch gemacht haben?“

„Vielleicht erfahren wir es von ihr, obwohl ich es nicht glaube. Sie wird sicherlich eine Ausrede bereit haben. Immerhin muß man den Versuch machen!“

„Thun Sie es!“

„Noch eins“, wandte sich hierauf Weltli an den Untersuchungsrichter. „Ich möchte meinen Kollegen, den Vater Halbundhalb, sobald ich ihn nicht mehr in der Rue Vaugirard brauche, vor dem Hause der jungen Frau Clupet postiren.“

„Warum?“

„Um für den Fall, daß der ihm ja bekannte Komplice seinen Versuch wiederholt, zu der jungen Frau Clupet zu gelangen, ihn gleich abfassen zu können.“

„Gut. Ich werde telephonisch die Polizeipräfektur benachrichtigen, daß ich des alten Beamten bedarf. Für Sie habe ich bereits Urlaub auf unbestimmte Zeit im dienstlichen Interesse ausgewirkt. Sobald Sie etwas erfahren haben sollten, benachrichtigen Sie mich. Vielleicht können Sie auch betreffs des Ohrrings und des von Ballandaye geschriebenen Briefes noch Näheres erfahren.“

„Ich hoffe es!“

Damit ging er. Auf der Treppe traf er Vater Halbundhalb, der ihm benachrichtigte, daß die Alte nach Hause gekommen sei, und den er nun auf seinen neuen Posten sandte.

Auch die Unterhaltung mit der Alten verlief resultatlos. Sie gab an, die Erlaubniß, ihren Neffen zu sprechen, deswegen verlangt zu haben, weil sich eine gute Gelegenheit gefunden habe, dessen Sohn unterzubringen.

„Wo?“

„In der Zeitung erklärte sich ein kinderloses Ehepaar bereit, einen Knaben bis zum Alter von sechs Jahren an Kindesstatt anzunehmen.“

„Und Sie meinen, die Mutter des Knaben würde sich von ihm getrennt haben?“

„Er ist ja doch nur zur Last. Sie hat Mühe, sich selbst durchzubringen!“

„Warum haben Sie von der Erlaubnißkarte keinen Gebrauch gemacht?“

„Ich fühlte mich unwohl, und dann verschob ich es von Tag zu Tag, bis ich dachte, es würde nun wohl zu spät sein.“

„Und wem haben Sie dann die Karte gegeben?“

„Gegeben? Niemandem!“

„Sie lügen!“

„Ich lüge nicht. Hier muß sie sein, hier in meinem Kasten . . . Mein Gott! Sie ist fort! Sie ist mir gestohlen worden!“

„Sie thäten klüger, die Wahrheit zu sagen!“ rief unmuthig Weltli, der diese Komödie wohl durchschaute, aber auch gleichzeitig erkannte, daß jeder Versuch, die Alte zum Sprechen zu bringen, unnöthige Zeitvergeudung sein würde. Er ging.

„Ich sage ja die Wahrheit, so sicher ein Gott im Himmel lebt!“ rief sie noch hinter ihm her.

(Fortsetzung folgt.)

welche Gewaltthätigkeiten begehen, sofort hinrichten lassen. Die Zahl der italienischen Bischöfe, Missionare und Ordensbrüder beträgt ungefähr 60. — Der französische Konsul in Tschifu telegraphiert unter dem 23. cr.: Der Gouverneur von Tschantung erhielt ein Telegramm, worin ihm amtlich das Ableben des Großsekretärs Kangyi mitgetheilt wird.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Paris,** 25. Okt. Aus Genf wird gemeldet, Präsident Krüger habe den Bundesrath um seine Vermittelung gebeten zwecks Erlangung besserer Friedensbedingungen für die südafrikanischen Republiken. Krüger wird während seines Aufenthaltes in Europa auch Bern einen Besuch abstatten.

* **London,** 25. Okt. Wie das Kriegsamt mittheilt, hofft Roberts, etwa am 15. November Südafrika zu verlassen.

* **Kapstadt,** 25. Okt. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Die Streitmacht Frenchs rückt gegen Heidelberg vor und hat täglich Scharmützel zu bestehen. Oberst Hurst mit der Yeomanry nahm 35 Buren gefangen und erbeutete viel Vieh. Paget machte in 3 Tagen 65 Gefangene.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 27. Okt.

** Der Saatenstand Mitte Oktober. Um die Mitte des Monats Oktober war der Stand der Saaten in Preußen folgender (Nr. 1. bedeutet die Erwartung einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren (durchschnittlichen), 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,6, Winterspelz 1,8, Winterrogen 2,7, junger Klee, 3,1 Luzerne 2,7.

* **Wesel,** 25. Okt. Die bevorstehenden Ergänzungswahlen zum Stadtverordnetencollegium werden sich voraussichtlich in größter Ruhe abspielen. Wie die „Weseler Zeitung" mittheilt, sind die in früheren Jahren insbesondere in der dritten Abtheilung um den Sieg ringenden Parteien auf dem besten Wege, sich zu verständigen. Die gestern Abend tagende Versammlung der katholischen Partei hat den eingebrachten Einigungsvorschlag angenommen; es ist zu erwarten, daß auch die heute Abend tagende Versammlung der evangelischen Partei den gleichen Beschluß fassen wird.

* **Kleve,** 25. Okt. Drei Eisenbahnvermessungsbeamte, von denen je einer hier, in Xanten und Trompet stationirt ist, haben seit wenigen Tagen damit begonnen, für den Bau der Bahn Kleve-Trompet die endgültigen Landvermessungen vorzunehmen, auf Grund welcher die Landenteignung erfolgen soll. Die zuletzt festgelegte begradigte Linie wird beibehalten werden.

* **Emmerich,** 24. Okt. Nachdem das für die Kleinbahn Emmerich-Zütphen erforderliche Aktienkapital bereits überzeichnet worden ist, erscheint das Unternehmen gesichert. Unter der Bedingung, daß die Bahn in Emmerich zum Rhein geführt wird, so daß die Verladung von Gütern aus den Schiffen in die Waggons und umgekehrt ohne weitere Frachtkosten stattfinden kann, hat der niederländische Staat 185000 Gulden und die Provinz Gelderland 55000 Gulden zinsfrei zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde ist eine Kreuzung der preußischen Staatsbahn bei Emmerich unerläßlich; da eine Niveaukreuzung nicht genehmigt worden ist, hat man sich zur Ueberführung entschlossen, die etwa 40—45000 Mark kosten wird.

* **Essen,** 25. Okt. Mit dem D-Zuge 4,25 Uhr fuhren heute Nachmittag der Oberpräsident Nasse und der Regierungspräsident von Holleufer nach Düsseldorf bezw. Koblenz zurück.

* **Duisburg,** 24. Okt. Im benachbarten Buchholz kam heute der Arbeiter A. Lehe beim Abspringen aus einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Motorwagen der Kleinbahn Duisburg-Düsseldorf zu Fall und wurde überfahren. Der Zustand des L., der schwere Verletzungen davontrug, ist hoffnungslos.

* **Oberhausen,** 24. Okt. Das Project der Erbauung einer elektrischen Theilstrecke von Oberhausen nach Alstaden, mit Anschluß an die elektrischen Straßenbahnstrecken Oberhausen nach mehreren Richtungen hin, wird nun bald seiner Verwirklichung entgegen gehen, nachdem 4 Jahre seit Entstehen des Planes verflossen sind. In der nächsten Woche wird mit dem Bau begonnen.

* **Köln,** 25. Okt. Der kurz nach 8 Uhr morgens die Station Urbach passirende Betzdorfer Schnellzug entgleiste auf offener Strecke zwischen Urbach und Kalk. Die Maschine und 4 Wagen stürzten die Böschung hinab. Von Station Kalk wurde alsbald ein Hilfszug mit Hilfspersonal und mehreren Aerzten nach der Unfallstätte abgesandt. Niemand wurde verletzt. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

* **Eupen,** 23. Okt. Ermordet aufgefunden wurde heute Morgen im Hertogenwald ein belgischer Förster.

Aus Nah und Fern.

— Ein folgenschwerer Irrthum vieler Geschäftsleute beruht in der Ansicht, daß eine kürzere oder längere Benutzung einer Schutzmarke (Wort oder Bildzeichen) ein bestimmtes Anrecht auf dieselbe gewähre, sodaß eine Anmeldung zur Zeichenrolle nicht unbedingt nöthig sei. Der Wortlaut des Waarenzeichengesetzes läßt aber keinen Zweifel darüber zu, und überdies ist es bereits durch reichsgerichtliche Entscheidung festgestellt, daß nicht die Benutzung, sondern nur die Eintragung eines Zeichens ein Zeichenrecht verleiht, so daß also ohne Eintragung in die Zeichenrolle überhaupt kein Zeichenrecht bestehen kann. Wie uns das bekannte Patent- und Waarenzeichenbureau F. A. Hoppen in Berlin, Charlottenstr. 3, mittheilt, kommt der Fall sehr häufig vor, daß Firmen die weitere Benutzung jahrelang geführter Waarenzeichen einstellen müssen, weil ein anderer die von ihnen unterlassene Anmeldung zur Zeichenrolle für sich vorgenommen und dadurch sogar ein gesetzliches Verbietungsrecht gewonnen hat. Hierdurch können unter Umständen ganz erhebliche Vorräthe an Drucksachen, Stempeln usw. gänzlich entwerthet werden, sodaß nur jedem dringend empfohlen werden kann, seine werthvollen Wort- und Bildmarken durch Eintragung in die Zeichenrolle rechtzeitig zu schützen. Ueber solche Anmeldungen gibt das vorgenannte Bureau unsern Lesern gerne kostenfreie Auskunft.

— Zur Verlobung der Königin Wilhelmine wird aus dem Haag noch berichtet: Außerordentlich schnell nach dem Bekanntwerden der Verlobung wurde die Stadt mit Büchelchen überschwemmt, die von dem Herzog, seiner Familie und ihren Besitzungen erzählten. Alle möglichen Verlobungs-Souvenirs waren schnell vorbereitet, die Manie hat sogar die Tabakshändler ergriffen, denn sie verkaufen „Hendrik-Cigarren" mit dem Bild des Herzogs auf dem Papierstreifen, die guten Absatz finden. Herzog Heinrich hat die Herzen der Holländer durch seine offenkundige Ergebenheit für seine Braut schnell gewonnen. Seine eifrige Aufmerksamkeit brachte ihn vor einigen Tagen am Bahnhof in eine kleine Verlegenheit. Nachdem der Bürgermeister, der Commandant und andere Beamte begrüßt worden waren, wandte die königliche Gesellschaft sich zu dem vor Thür haltenden Wagen. Die Königin lehnte auf dem Arm des Herzogs, der ihr aufmerksam in den Wagen half und sie in Decken hüllte. Dann sprang er auf den Platz an ihre Seite und vergaß in seiner Aufmerksamkeit gegen seine Braut, daß die Königin-Mutter seine Hülfe gleichfalls erwartete. Zum größten Vergnügen der Umstehenden klopfte die Königin-Mutter ihm leicht auf die Schulter, um ihn an seine Unachtsamkeit zu erinnen, worauf der ganz verwirrte Herzog seine Entschuldigung stammelte, ihr in den Wagen half und dann reuevoll ihr gegenüber in dem Wagen Platz nahm.

— Wie viel wiegen die Herrscher Europas? Der „Cri de Paris" weiß auf diese indiskrete Frage folgende Antwort: „Von allen europäischen Herrschern hält Carlos von Portugal den Record der Schwere: er wiegt genau 92 kg, gleich nach ihm kommt Ferdinand von Bulgarien mit 175 Pfd. König Oskar von Schweden wiegt 80 kg; Kaiser Wilhelm, dessen Körpergewicht beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist, wiegt im Durchschnitt 160 Pfd. Kaiser Franz Josef wiegt 70 kg, Viktor Emanuel 66, König Leopold von Belgien 65; unser großer Freund — der Zar — ist sehr leicht: 55 kg. Die Königin Viktoria ist sehr mager geworden, vor zwei Jahren wog sie noch 190 Pfd., jetzt hat sie infolge einer besonderen Diät 7 kg abgenommen. Die „kleine" Königin von Holland wiegt 150 Pfd. und sie nimmt zu. Der kleine König von Spanien wiegt nur 45 kg. Unsere sympathische Kollegin, Carmen Sylva, wiegt 82 kg — ganz respektabel! Emil Loubet wiegt gleichfalls 82 kg. Er ist nicht groß aber er ist kräftig gebaut."

— Zu respektvoll. Rittergutsbesitzer: „Nun, mein lieber Inspektor, wie geht's denn Ihrem Sohne auf dem Gymnasium?" — Inspektor: O, Herr Baron, der hat die Ehre gehabt, mit Ihrem Herrn Sohn zusammen — sitzen zu bleiben!"

Waidmanns Heil. Sonntagsjäger (der einen Hasen überrabelte): Gott sei Dank! Endlich mal einen Hasen erlegt!"

Schöffengerichts-Verhandlung

des Königl. Amtsgerichts zu Bocholt vom 25. Oktober 1900.

Der heutigen außerordentlichen Schöffengerichts-Sitzung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrichters Wagener stattfand, wohnten als Schöffen bei die Herren 1. Lotteriekollekteur Diepenbrock, 2. Kaufmann H. Pottmeyer, während Herr Amtsanwalt Degener als Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft und Herr Aktuar ter Hofstedte resp. Herr Assistent Rauh als Gerichtsschreiber fungirten.

Es wurde über folgende Sachen verhandelt:

1. Gegen a. den Ackerer Hermann Nyland aus Großselbeck, früher zu Sport, zur Zeit hier in Haft, b. den Ackerer B. Geuting zu Sport, angeklagt wegen verbotener Einfuhr einer Kuh bezw. Anstiftung dazu. Der angeklagte Nyland wurde auf Grund der Beweisaufnahme und des eigenen Geständnisses zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen, auf welche Strafe 14 Tage der Untersuchungshaft angerechnet wurden, verurtheilt. Der Angeklagte Geuting wurde freigesprochen. Zugleich wurde auf Einziehung der beschlagnahmten Kuh erkannt;

2. gegen den Holzarbeiter Johann Kahlenkamp gen. Steenpaß aus Borken, zur Zeit hier in Haft, angeklagt wegen Bettelns. Die Verhandlung wurde vertagt, weil der Angeklagte wegen Krankheit nicht vorgeführt werden konnte;

3. gegen a. den Weber Anton Schweinen aus Köln, zur Zeit hier in Haft, angeklagt wegen Landstreichens und Bettelns, b. den Weber Hubert Sinsen aus Mülheim a. d. Ruhr, angeklagt wegen Landstreichens. Beide Angeklagte bestritten die Landstreicherei und behaupteten, in der letzten Zeit stets gearbeitet zu haben, so in Köln bezw. Brühl bei Köln. Schweinen gesteht, gebettelt zu haben. Das Urtheil lautete wegen dieser Uebertretung auf 4 Wochen Haft; im übrigen soll weiterer Beweis erhoben werden;

4. gegen a. den Arbeiter Johann van Wyck zu Bocholt, b. den Arbeiter Anton Emrick daselbst, welche gegen die wegen Verübung groben Unfugs erlassenen polizeilichen Strafbefehle auf gerichtliche Entscheidung angetragen hatten. Das Ergebniß der Beweisaufnahme stellte die Schuld der Angeklagten fest, weshalb das Gericht sie zu je einer Geldstrafe von 9 Mark event. 3 Tagen Haft verurtheilte;

5. gegen den Heizer Fritz Bauer zu Bocholt, angeklagt wegen Schulversäumniß seiner Tochter. Bauer hatte gegen den polizeilichen Strafbefehl auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Die heutige Verhandlung ergab die Schuld des Angeklagten, weshalb das Gericht auf eine Geldstrafe von 1 Mark event. 1 Tag Haft erkannte;

6. gegen die Ehefrau Hermann Terwege, früher zu Bocholt, jetzt in Rheine, angeklagt wegen Verübung groben Unfugs und Werfens mit Steinen auf Menschen. Die heutige Verhandlung ergab, daß die Angeklagte sich der ersteren Uebertretung schuldig gemacht hatte, und wurde sie zu einer Geldstrafe von 6 Mark event. 2 Tagen Haft verurtheilt. Die zweite Uebertretung stellte sich nach den Zeugenaussagen als qualificirte Körperverletzung dar, weshalb das Gericht seine Unzuständigkeit aussprach und die Sache an das Landgericht verwies;

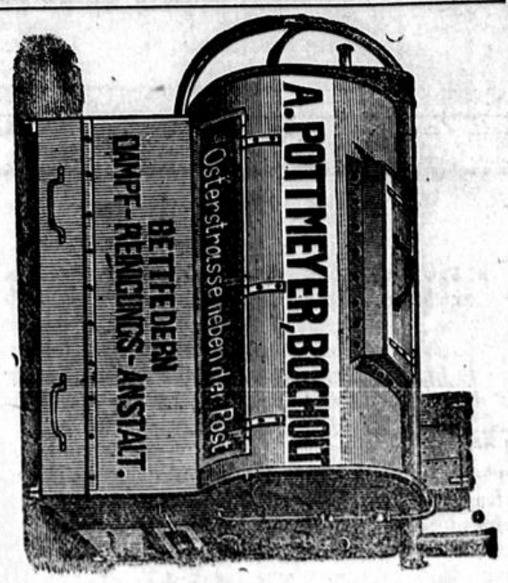
7. gegen den Dachdecker Johann Brauwer zu Bocholt, angeklagt wegen Verübung groben Unfugs. Das Gericht sprach den Angeklagten auf Grund der Beweisaufnahme schuldig und verhängte gegen ihn eine Geldstrafe von 6 Mark event. 2 Tage Haft;

8. gegen den Maurer Bernhard Hacke sen. zu Bocholt, angeklagt wegen Verübung groben Unfugs. Das Urtheil lautete auf 6 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Haft;

9. gegen die Wittwe Johann Plaßmann zu Duisburg, früher zu Bocholt, angeklagt wegen Verübung groben Unfugs, gewerbsmäßiger Unzucht und Erregung öffentlichen Aergernisses. Wegen der ersteren beiden Uebertretungen wurde das Verfahren wegen Verjährung eingestellt, wegen des Vergehens mußte die Angeklagte mangels Beweises freigesprochen werden. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt;

10. gegen den Dreher Wilhelm Dumkat zu Harburg, früher zu Bocholt, angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung. Der Angeklagte wurde schuldig befunden, und lautete das Urtheil auf eine Geldstrafe von 20 Mark event. 4 Tage Gefängniß. Zugleich wurde dem Beleidigten die Publikationsbefugniß zugesprochen;

11. gegen den Weber Heinrich Röring zu Bocholt, angeklagt wegen Sachbeschädigung und Verübung groben Unfugs. Auf Grund der Zeugenaussagen wurde der Angeklagte wegen Sachbeschädigung schuldig gesprochen und zu einer Geldstrafe von 3 Mark event. 1 Tage Gefängniß verurtheilt, von der Anschuldigung der Verübung groben Unfugs dagegen freigesprochen.



Das Special-Geschäft in
„Bettfedern, Daunen und fertigen Betten
von **Aloys Pottmeyer**, Ostenstr. 20,
liefert doppelt gereinigte Waare pr. Pfd. zu 80, 1,20, 1,40 1,80, 2,00, 2,50, 2,90, 3,30, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, ebenso fertige Betten in allen Preislagen.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige
Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Hoflieferanten Ihrer Maj. der Königin Mutter der Niederlande. Ihrer Hoh. der Prinzessin Aribert von Anhalt.

Vorzüge meiner **Anzüge** und **Paletots** nach Maaß sind **tadelloser Sitz** und **mäßige Preise.**
Muster sofort. **St. J. van Essen Sohn,**
Osterstraße 48.



Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 28. October.

Pfarrkirche.

Feier des Ewigen Gebetes.

5 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes; darnach Hochamt.
6, 7, 8, 9 Uhr heil. Messen.
½10 Uhr opfert die Stadt die Kerze zu Ehren des h. Kreuzes.
10 Uhr feierliches Hochamt.
11 Uhr Betstunde für die Bauerschaften.
12 Uhr Betstunde für das Progymnasium.
12½ Uhr Betstunde für die Oberklassen der Knabenschulen.
1 Uhr Betstunde für die Oberklassen der Mädchenschulen und für die Töchterschule.
2 Uhr Betstunde für die Stadt und zugleich Rosenkranzandacht.
2¾ Uhr Betstunde für den Gesellen-Verein.
3½ Uhr Betstunde für den Verein für jugendliche Arbeiter.
4 Uhr Betstunde für die Feldmark und zugleich Rosenkranzandacht.
4¾ Uhr Betstunde für den Arbeiterinnen-Verein.
5¼ Uhr Betstunde für die Sodalität.
6 Uhr Schlußandacht (Complet, Litanei, Prozesstion, Te Deum).

Liebfrauenkirche.

6, ½8 und ½9 Uhr heil. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephskirche.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
5¼ Uhr Rosenkranzandacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag 5¼ Uhr Antonius-Andacht.
Die **Rosenkranzandachten** sind an den Wochentagen
in der **Pfarrkirche** bei der hl. Messe um ½9 Uhr,
in der **Liebfrauenkirche** bei der hl. Messe um ¼6 Uhr,
in der **St. Josephskirche** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in der **Kapelle des Clarissenklosters** bei der hl. Messe um ½7 Uhr.

Marianische Sodalität.

Sonntag, 28. Oktober,
9½ Uhr: Prozession zu Ehren des hl. Kreuzes,
(Sammeln bei der Pfarrkirche.)
5¼ Uhr: Betstunde in der Pfarrkirche.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Sonntag, 28. Okt., Morgens 8¼ Uhr:
Beginn des Unterrichts.
Nachm. 3½ Uhr:
Betstunde in der Pfarrkirche.

Für die Mitglieder der
Ewigen Anbetung
ist die **Vereinsmesse** in der Pfarrkirche am **Donnerstag um 6 Uhr.**

†

Am Montag Morgen 8½ Uhr ist
Seelenamt
für die verstorbene Rentnerin
Wwe. Gerhard Börgers.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 28. Oktober.

6, 6½, 7 Uhr hl. Messen.
9 Uhr deutsche Sangmesse und Frühpredigt.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
3 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Zum 1. December ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Aloys Wienen,
Arabisches Café.

Gesucht auf sofort ein **tüchtiges**
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Mittwoch, den 31. Oktober 1900, Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Bereisungsprotokolle.
2. Gründung einer Hülfslehrerstelle am Gymnasium zu Ostern 1901.
3. Gründung einer Oberlehrer- oder weiteren Hülfslehrerstelle.
4. Einrichtung der Kassenräume.
5. Mittheilungen.

Bocholt, 26. October 1900.
Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Auf die bei der Station bezw. Güterabfertigungsstelle Bocholt zum Aushang gebrachte Uebersicht der günstigsten Beförderungsgelegenheiten für Eil- und Frachtstückgüter wird hierdurch aufmerksam gemacht mit dem Ersuchen, behufs Erzielung einer geregelten Beförderung die Aufgabe der Güter hiernach bewirken zu wollen.

Duisburg, den 11. Oktober 1900.
Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Hüte
für Herren und Knaben
außerordentlich billig bei
S. B. Löwenstein,
Osterstraße.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Zur Ewigen Anbetung
empfehlen wir:
Betstunden zur Verehrung des allerheil. Altarssakramentes.
Preis gebunden 75 Pfg.
Große Ausgabe, **Preis gebunden 1.50 Mk.**
Rosenkränze in großer Auswahl.
J. & A. Temming'sche Buchhandlung.

Die Westerwälder
Obstverwerthungs-Genossenschaft
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
zu **Kurtscheid,** Bureau **Neuwied,**
offerirt ihren anerkannt vorzüglichen
Medicinal-Heidelbeerwein.
Derselbe wird wegen seiner diätetisch wirkenden Eigenschaft bei Verdauungsstörungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und Nierenleiden, bei Bleichsucht und Blutarmuth, mit Erfolg ärztlicherseits angewandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich. — **Außerdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in- und ausländische Rothweine.**
Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Ein zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in einer bürgerlichen Haushaltung sofort gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Suche einen tüchtigen
Bäckergehülfen
gegen hohen Lohn u. für dauernde Beschäftigung.
Herm. Jansen.

Ein Färbermeister
der selbstständig einer Baumwoll-Garnfärberei vorstehen kann, auf sofort gesucht. Mit Copsfärberei Vertraute erhalten den Vorzug.
Offerten nebst Zeugnissen und näheren Angaben unt. **A. C.** an d. Exped. d. B.

Suche für mein Bureau auf sofort oder später einen
braven Jungen
im Alter von 14—16 Jahren, welcher gute Schulbildung, insbesondere schöne Handschrift besitzt.
Hebberling, Rechtsanwalt.

Eine flottgehende
Maschinenbäckerei und Conditorei
ist mit 3—4 Tausend Mark Anzahlung von mir, wegen anderweitigen Unternehmens, billig zu kaufen.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

General-Versammlung

der Mitglieder der Ortskrankenkasse der Stadtgemeinde Anholt, der Gemeinden Werth und Dingden, sowie der Gemeinden der Aemter Liedern und Rhede
am Sonntag den 4. Novbr. cr., Nachmittags 2½ Uhr,
im Kassenlokale, Realschulstr. Nr. 325.

Tagesordnung:
1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2) Kassenangelegenheiten.

Bocholt, 26. Oktober 1900.
Der Vorstand.

Die von Herrn **Moritz Weyl** benutzte
Oberwohnung
mit separatem Eingang ist zum 1. Dec. event. früher oder später anderweitig zu vermiethen.
Ant. Büning,
Karolingerstraße.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Räumen nebst Keller, Waschküche und Bodenraum, ist per sofort oder später zu vermiethen.
Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Seit 2 Jahren benutze ich **Geo Dötzer's Schweinefutterwürze** u. kann Ihnen mittheilen, dass es bei meinen Schweinen vorzüglich wirkt. Besten Dank für Ihr erfundenes Mittel. Burg b. Cottbus, Kleinbüdner, Martin Konzack. In Schachteln à 50 Pfg. erhältlich in der **Drogerie Hoepfner.**

Frische Lachshäringe
und Bückinge.
Helms, Osterstrasse.

Eine bessere Wohnung
und eine Arbeiterwohnung
per sofort zu vermiethen.
Herm. Kuhlmann,
Dingdener Chaussee 214a.

Allerheiligen – Allerseelen.

Grabkränze

in großer Auswahl empfiehlt enorm billig

M. Mühlfelder,
am Ostermarkt.

Garnirte
Damen- und Kinder-Hüte
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
E. Oberhag, Königstraße.

Holler'sche Carlshütte, Rendsburg.
Fabrikanten der rühmlichst bekannten
Hansen-Patent-Oefen
mit auswechselbaren Feuer-Körben und Patent-
Zeiger-Regulator.





Moderne Formen, hochfeine Ausstattungen, billige Preise.
Irische Dauerbrand-Oefen
mit eleganten Emailleeinlagen und Majolikaimitation.
Allein-Verkauf für Bocholt: **G. Elsinghorst.**

Braunschweiger Wurst!!
Feinste Leberwurst, Mettwurst, Schlackwurst, Kalbs-, Zungen-, Schweins-, Pariser-, Sardellen-**Rolade**, Mortadella, Mosaik, Leber- und Gansleber-**Pastete**. Hamburger Rauchfleisch in allerfeinster Qualität zum billigsten Tagespreise.
Gg. Klostermann, Braunschweig.
Versandt gegen Nachn. Tüchtige Vertreter gesucht. (5% Provision).

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

KREBS FETT

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben in Bocholt bei Ant. Elschot, Clem. Dallas, Josef Groß-Hardt, W. Mayland, Wilh. Nienhaus, Theod. Nientimp, W. Potthoff, H. G. van Ooyen, Franz Schöll, Joh. Scholten, Carl Wink, Ph. Zephir.

Für Husten- und Katarrhleidende.
Kaiser's rust-Caramellen
die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Packet 25 Pfg. bei:
Herm. Eising in Bocholt.
Th. Schüling in Rhede.

Kein Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Frische Seemuscheln.
Helms, Osterstrasse.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Sofort

erhalten Sie ihre Schuhe und Stiefel gut und dauerhaft besohlt u. repariert in meiner neu eingerichteten
Schuhsohlerei
Waisenhausstr. 462.
Preise sehr mäßig.
Carl Hüsener,
Schuh- und Lederhandlung.

25000 Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Gr. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½ Prachtv. Hotelbetten 17½ Rothe Herrschaftsbetten 22½ Bettfed. 45 ₰, 85 ₰, 1,10. Halbd. 1,65 u. 2,35, feinste 3,50. Herrl. Schlafdecken 3,65. Rothe Wolls. Steppd. 6,75 Bettbezug u. K. 4 ₰. Betttücher 1,75. Prima 2,75. Bettfedern-Muster u. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig. 86.
Nordstraße 58.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. — Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 500 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Haut- u. Krankheiten
auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.

Eine große Wohnung
vor'm Osterthor, mit Stallung und Keller, ganz oder getheilt
zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.



Ein großer
Jagdhund
zugelaufen.
Abzuholen (binnen 3 Tagen) bei
Heinr. Räuke, Barlo.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Marke Pfeilring.

Wegen vorgerückter Saison
und um mit meinem Lager in
Fahrrädern
zu räumen, verkaufe dieselben zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Th. Wedding, Rhede.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.



Troponwerke Mülheim-Rhein.

Herren-Ueberzieher von 12—45 Mark,
Herren-Anzüge von 13—50 Mark,
Knaben-Anzüge von 2—18 Mark,
Knaben-Ueberzieher von 3—19 Mark
empfiehlt
in großer Auswahl
S. B. Löwenstein,
Osterstraße.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's Essig-Essenz
Bester Essig.
Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅛ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Apotheken, Colonialwaaren-, Delicatess-, und Drogenhandlungen.
Generaldepôt:
Niederrhein. Dampf-Senffabrik W. Nölken
vorm: F. W. Steinberg,
Niederdorf bei **Straelen** (Rheinland).

SCHWANEN-WEISS
schimmerte LOHENGRIN's silberne Rüstung.
Woher? Elsa putzte sie täglich mit
Dr. Thompson's
Seifenpulver, Marke: SCHWAN.
Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Düsseldorf.

Eine feinere
Oberwohnung
von 7 Räumen ist am 1. Januar 1901 anderweitig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Häringe,
selbst eingelegt, 2 Stück 15 Pfg.
Edamer Käse
65 Pfg. per Pfd.
Helms, Osterstrasse.

Mussumer-Spar- und Darlehnskassen-Verein,
e. G. m. u. H.
General-Versammlung
am Sonntag, den 4. November, gegen 12 Uhr,
im Saale des Herrn **Hötger.**

Tages-Ordnung.
1. Feststellung der Zahl der an- und abwesenden Mitglieder durch Namen-Aufruf.
2. Geschäfts-Bericht.
3. Anschluß an die ländliche Centralkasse zu Münster, jetzt Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Wolbring, Tepasse.

Großer Ausverkauf !
wegen
Neubau
Sämmtliche **Schuhwaaren, Hüte** und **Mützen** werden, um damit zu räumen
zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
H. van Zütphen,
Bocholt, Langenbergstrasse.

Hausfrauen!
versuchet die Ia. Essenz für Kaffee
und ihr gebraucht gewiß keine andere Zuthat zum Kaffee mehr. Dieselbe ist käuflich zu nur 50 Pfg. per Pfund, lose ausgewogen, bei:
Franz Schöll, Consumanstalt.
Die Essenz für Kaffee ist garantirt rein und vom Lebensmitteluntersuchungsamt empfohlen.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten ärztlicherseits viel verordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran.** Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **50,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 und 4 M.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Man achte auf die Packung in einem grauen Pappkasten,** welcher **aussen in dicken Buchstaben** die **Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen** zeigen muss. Wo nicht echt zu haben, gern directe Zusendung. Man verlange Prospect. **Frische** Füllung vorräthig in **Bocholt: Marien-** und **St. Georgius-Apotheke,**

Was bringt



am Sonntag den 28. Oktober:
Weltchronik. Das Neueste aus aller Welt (mit 12 Bildern). Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig (mit 4 Bildern). Bilder aus Jerusalem (mit 6 Bildern). Die Welt der Frauen. „Sedan". Ein kleines Erlebniß aus großer Zeit von V. Wiesen. Lustige Ecke.
Zusammen 22 Bilder.
Preis des Heftes 10 Pfg.
Zu beziehen durch die
J. & A. Temming'sche Buchhandlung, die Expedition des „Bocholter Volksblattes" u. der „Rheder Volkszeitung".
Auch die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.

Concert- Mundharmonikas, ff. abgestimmt, mit **Glocken** u. Schule pr. Stück M. **2.50** gegen Nachnahme. **Max Lucke,** Musikwerke, **Braunschweig,** Neuestr. 9.

Geräucherte Aale.
Helms, Osterstrasse.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, 28. Oktober, Abends 8 Uhr:
Theatralische Aufführung von

„Das Heiligthum von Antiochien."

Schauspiel von F. Ludwigs.

Karten zu 50 und 75 Pfg. nur an der Kasse.

Instrumental-Verein, e. V.

I. Concert

am Sonntag, den 28. Oktober 1900, Nachm. 5 Uhr,
im Gebbing'schen Saale.

Programm.

I.

1. „Heil Europa", Marsch . . . . von Blon.
2. Ouverture z. Op.: „Die Schweizerfamilie" . . . . . „ Weigl.
3. a) „Träumerei", b) „Liebeslied", Streichquartette „ Schumann. „ Taubert.
4. Mexicanischer Walzer . . . . „ Rosas.
5. „Das Leben für den Czaren", Potpourri . . . . . „ Bogúslaw.

II.

6. Ouverture z. Op.: „Die Italienerin in Algier" . . . . . „ Rossini.
7. „Entr'acte Valse" . . . . . „ Benoit.
8. Adagio . . . . . „ Rüfer.
9. „Himmelskinder", Polka . . . „ v. Weinzierl.
10. Militär-Fanfare . . . . . „ Gärtner.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg. (an der Kasse 75 Pfg.) in der Temming'schen Buchhandlung und in der Kothe'schen Cigarrenhandlung.

Farbenfabrik sucht Vertreter

für Bocholt und Umgebung, sowie den holländ.-westfäl. Grenzbezirk, incl. Ochtrup, Gronau, Enschede, Almelo und Hengelo.

Gefl. Offerten unter **Z. 5031 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz).**

Garantirt reine Federfüllung — **Garantirt reine Federfüllung**

Großes Lager fertiger Betten

von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:

Kissen, Decken, Bezüge

halte stets vorräthig und empfehle bestens.

Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.

Heinr. Eising,
Königstr. 119.

Dalli-



Elliot-Räder



Bestes deutsches Fabrikat.
1900er Modelle
Erstklassig in Material und Construction.
Hochelegante Ausstattung.
2 Jahre volle Garantie für jede Maschine.

Keine Zwischenhändler! Direkter Versand an Jedermann!

Illustrirte Preisliste mit den neuesten Modellen gratis und franko.

Deutsche Elliot-Fahrradgesellschaft m. b. H.
BERLIN C., Adlerstrasse 12-13.

Homöopathische und magnetische Behandlung
aller inneren und äußeren Krankheiten von

J. E. Hamicolt,

Vorsitzender des homöopathischen Vereins,
Millingen bei Rees am Rhein.

Nervenkranke finden Aufnahme bei voller Pension.

Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den
Original-SINGER-Maschinen
der

GRAND PRIX

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.,

Wesel,	Krefeld,	Wesel,
8 Wilhelmstraße 8.	57 Hochstraße 57.	8 Wilhelmstraße 8.

Adam Pianos, Wesel — **haben sich seit über 70 Jahren als gut und dauerhaft bewährt.**
Adam Pianos, Wesel — **sind kreuzsaitig mit starkem Eisenrahmen u. in geschmackvoller Ausstattung gebaut.**
Adam Pianos, Wesel — **sind zu mässigen Preisen gegen Baar mit hohem Rabatt od. geg. Abschlagszahlungen zu kaufen.**
Adam Pianos, Wesel — **werden auch miethweise unter Anrechnung der Miethe auf späteren Kauf abgegeben.**

Gerhard Adam

Pianoforte-Fabrik

Gegründet 1828. **Wesel.** **Viele Preismedaillen.**

Dortmunder Biere.

Exportbier, Lager-, Weissbier nach Berliner Art,
hochfeines Malzbier empfiehlt die

Schloss-Brauerei Wilde & Co.,
Dortmund.

Vertreter und Bierhändler überall gesucht.

Winter-Kragen von 3–50 Mk.,
Winter-Jacken von 5–40 Mk.,
Golf-Câpes von 5–28 Mk.,
Mädchen-Jacken von 3–25 Mk.

empfiehlt
in grosser Auswahl

S. B. Löwenstein,

Osterstrasse.

Brennspiritus

zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken
30 Pfg. pro Liter 90 V. %
bei folgender Verkaufsstelle zu erhalten in **Bocholt**:

Franz Schöll.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C.
General-Vertreter: **Max Spiegelberg, Köln am Rhein.**

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg-Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK- MARKE. **Gegründet 1846.**

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Centrale: Münster i. W.

Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**

Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit

2½—4% je nach Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität u. ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! Das Beste, Mildeste, Unschädl. u. Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig erhellte u. aufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm u. Gering, in Palast u. Hütte bekannt! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate d. alten, bekannt. u. bewährt. Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte u. volksthüml. Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihr. Reellität u. segensreich. Erfolge alle Länder! Name, Etikette u. Verpackg. genieße d. weitestgehenden Schutz des kaiserlich. Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigend. Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg

Vorzügl. Erfolge. Packungen v. anderem Aussehen wie untenstehend verkleinerte Abbildg. d. **rothen** Umhüllg. weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz f. d. echt. Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz v. C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandtheile: 100 Liter Sprco. Spiritus mit 2,5 kg. Rhabarber, 1,5 kg. Zitterwurzel, 2,5 kg. Kamillen, 250 gr. Ammoniakgummi, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,250 kg. Sagodanin, 2,5 kg. Theriak ohne Opium, 1 kg. Aloë.



Echt nur in den Apotheken erhältlich.
Preis à Fl. 50 Pf, 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Vorkommende Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.

Nachahmungen werden bestraft.



„Polyphon",

selbstspielendes Musikwerk von **Mark 20.—** an, auch **gegen geringe Monatsraten direkt vom Fabrikations-Platz** zu beziehen durch

Jäniehen & Co., Leipzig.

Preisliste gratis und franko!

Pumpen aller Arten.

Saug-, Saug- und Hebe-, Saug- u. Druck-, Spritz-, Tiefbrunnen-Pumpen. Röhrenbrunnen, Widder.

Waagen für jed. Zweck.

Verschiedenste Grössen und Anordnungen, in Decimal-, Centesimal-, Laufgewichts- oder gleicharm. System.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinen-Fabrikation

W. GARVENS — **Köln** — **Unter Goldschmied 10/16.**

Illustr. Preislisten, Auskunft etc. gratis und portofrei.

Freiwillige Sanitätskolonne.

Sonntag, den 28. Oktober, 6 Uhr Nachmittags:

Uebung

im Saale des bayerischen Hofes.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen **J. & A. Temming.**

Zum bevorstehenden
Allerseelenfeste
empfehle mich zum
Schmücken der Gräber
bei prompter Ausführung und billigster Berechnung.

Ferner empfehle:
Grabkränze
in allen Preislagen.

Joh. Blomesath,
Gärtner, Nobelstraße.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.
Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg**
Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10–1 und 6–8. Sonntags 9–11.

Ein Sattelriemen
verloren von Messing's Fabrik bis Gebbing. Wiederbringer erhält Belohnung. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

St. Joseph's Krankenlade.

Am Sonntag den 28. Oktober, Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 29. October:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.